

## Protokoll 160. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 16. Januar 2013, 17.00 Uhr bis 20.52 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Monika Erfigen (SVP), Nicolas Esseiva (SP), Adrian Gautschi (GLP), Christina Hug (Grüne)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/498](#) Eintritt von Ruth Ackermann (CVP) anstelle des zurückgetretenen Daniel Meier (CVP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014
3. [2012/488](#) \* Weisung vom 19.12.2012: VTE  
Motion von Albert Leiser (FDP), Daniel Leupi (Grüne) und 57 Mitunterzeichnenden betreffend Verzicht auf Erhebung einer einmaligen Konzessionsgebühr bei umweltgerechten Gebäudesanierungen, Bericht und Abschreibung
4. [2012/489](#) \* Weisung vom 19.12.2012: VTE  
Tiefbauamt, Lagerstrasse, Abschnitt Lang- bis Kasernenstrasse, Strassenneugestaltung, Landerwerb, Lärmsanierung, Objektkredit, Strassen- und Leitungserneuerung
5. [2012/490](#) \* Weisung vom 19.12.2012: VHB  
Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Manegg, Erstellen eines «Züri-Modular»-Pavillons als Ersatz für den Kindergarten Tannenrauch, Erhöhung des Objektkredits
6. [2012/492](#) \* Weisung vom 19.12.2012: VHB  
Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung, Altersheim Mathysweg, Altstetterstrasse 261–267, Zürich-Albisrieden, Kreis 9
7. [2012/483](#) \* E Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Kathy Steiner (Grüne) VTE  
vom 12.12.2012:  
Bau der Wohnsiedlung Herdernareal, Ersatz oder Kompensation der durch die Erweiterung der Bauzone verlorengelassene Grünfläche im Gebiet 1

- |     |                          |        |  |     |
|-----|--------------------------|--------|--|-----|
| 8.  | <a href="#">2012/494</a> | *<br>E | Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Thomas Wyss (Grüne) vom 19.12.2012:<br>Schulanlage Blumenfeld, Sicherstellung eines attraktiven Aussenraums für die Schulkinder   | VHB |
| 9.  | <a href="#">2009/501</a> |        | Weisung vom 19.12.2012:<br>Motion von Peter Anderegg (EVP) und Daniel Meier (CVP) betreffend Bau eines Altersheims in Zürich-Seebach, Antrag auf nochmalige Fristerstreckung                                     | VGU |
| 10. | <a href="#">2006/592</a> |        | Weisung 73 vom 13.12.2006:<br>Postulat der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 17.11.2004 betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, Bericht  | STP |
| 11. | <a href="#">2012/278</a> |        | Weisung vom 04.07.2012:<br>Kultur, Jubiläum 100 Jahre Dada, einmaliger Beitrag an den Verein «dada 100 Zürich 2016» zur Ausrichtung des Jubiläums 100 Jahre Dada in Zürich 2016                                  | STP |
| 12. | <a href="#">2011/8</a>   | A      | Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchliger (SD) vom 12.01.2011:<br>Verzicht auf die Nutzung von Friedhofsflächen für kulturelle Veranstaltungen   | STP |
| 13. | <a href="#">2011/18</a>  | A      | Postulat von Christoph Spiess (SD) und 4 Mitunterzeichnenden vom 19.01.2011:<br>Einrichtung eines archäologischen Museums in der Stadt Zürich  | STP |
| 14. | <a href="#">2011/108</a> |        | Interpellation von Severin Pflüger (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 06.04.2011:<br>Gleichstellungskommission der Stadt Zürich, Umfang und Inhalte ihrer Tätigkeit   | STP |
| 15. | <a href="#">2011/161</a> | E/A    | Postulat von Marcel Savarioud (SP) vom 18.05.2011:<br>Areal des ehemaligen Militärflugplatzes Dübendorf, Erhalt als strategische Landreserve für Sondernutzungen im Interesse der gesamten Bevölkerung           | STP |
| 16. | <a href="#">2011/232</a> | E/A    | Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Peter Anderegg (EVP) vom 29.06.2011:<br>Bericht über die negativen Auswirkungen von Spielbankenbetrieben und die möglichen Massnahmen zur Problembekämpfung   | STP |
| 17. | <a href="#">2011/270</a> | E/A    | Postulat von Maleica Landolt (GLP) und Markus Hungerbühler (CVP) vom 06.07.2011:<br>Erarbeitung eines Konzepts für den gemeinsamen Versand von Wahlprospekten bei den Gemeinde-, Kantons- und Nationalratswahlen | STP |

18. [2011/419](#) A/P Motion von Dr. Urs Egger (FDP) und Marc Hohl (FDP) vom 09.11.2011: Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen STP
19. [2011/428](#) A Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) vom 16.11.2011: Ergänzung der Abstimmungszeitung mit den Empfehlungen der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen STP
- \* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

### 3494. 2013/12 Ratsmitglied Bruno Amacker (SVP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Bruno Amacker (SVP 6) auf den 15. Januar 2013 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

## Geschäfte

### 3495. 2012/498 Eintritt von Ruth Ackermann (CVP) anstelle des zurückgetretenen Daniel Meier (CVP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 19. Dezember 2012 anstelle von Daniel Meier (CVP 11) mit Wirkung ab 10. Januar 2013 für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 als gewählt erklärt:

Ruth Ackermann (CVP 11), Kauffrau, geboren am 12. Februar 1960, von Zürich/ZH, Apfelbaumstrasse 40, 8050 Zürich

### 3496. 2013/488 Weisung vom 19.12.2012: Motion von Albert Leiser (FDP), Daniel Leupi (Grüne) und 57 Mitunterzeichnenden betreffend Verzicht auf Erhebung einer einmaligen Konzessionsgebühr bei umweltgerechten Gebäudesanierungen, Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 14. Januar 2013

**3497. 2013/489****Weisung vom 19.12.2012:****Tiefbauamt, Lagerstrasse, Abschnitt Lang- bis Kasernenstrasse, Strassenneugestaltung, Landerwerb, Lärmsanierung, Objektkredit, Strassen- und Leitungserneuerung**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 14. Januar 2013

**3498. 2013/490****Weisung vom 19.12.2012:****Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Manegg, Erstellen eines «Züri-Modular»-Pavillons als Ersatz für den Kindergarten Tannenrauch, Erhöhung des Objektkredits**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 14. Januar 2013

**3499. 2013/492****Weisung vom 19.12.2012:****Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung, Altersheim Mathysweg, Altstetterstrasse 261–267, Zürich-Albisrieden, Kreis 9**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 14. Januar 2013

**3500. 2012/483****Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Kathy Steiner (Grüne) vom 12.12.2012: Bau der Wohnsiedlung Herdernareal, Ersatz oder Kompensation der durch die Erweiterung der Bauzone verlorengelassene Grünfläche im Gebiet 1**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Roland Scheck (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3501. 2012/494****Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Thomas Wyss (Grüne) vom 19.12.2012: Schulanlage Blumenfeld, Sicherstellung eines attraktiven Aussenraums für die Schulkinder**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Roland Scheck (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3502. 2009/501****Weisung vom 19.12.2012:****Motion von Peter Anderegg (EVP) und Daniel Meier (CVP) betreffend Bau eines Altersheims in Zürich-Seebach, Antrag auf nochmalige Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2009/501.

Maleica Landolt (GLP) stellt den Antrag auf nicht sofortige Behandlung und Zuweisung an die SK GUD.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 28 gegen 88 Stimmen ab.

Damit ist das Geschäft der SK GUD überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3503. 2006/592****Weisung 73 vom 13.12.2006:****Postulat der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 17.11.2004 betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, Bericht**

Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2004/598 der Geschäftsprüfungskommission vom 17. November 2004 betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Christian Traber (CVP)

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung der Ziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Christian Traber (CVP), Referent; Präsidentin Theresa G. Hensch-Stadelmann (FDP), Vizepräsidentin Christine Stokar Gasser (SP), Ernst Danner (EVP), Dr. André Odermatt (SP), Michael Schmid (FDP), Dr. Esther Straub (SP)

Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Martin Abele (Grüne), Bruno Sidler (SVP)

Abwesend: Katrin Wüthrich (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 40 Stimmen zu.

## Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung der Ziffer 2:

2. Das Postulat GR Nr. 2004/598 der Geschäftsprüfungskommission vom 17. November 2004 betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, wird nicht abgeschrieben.

Mehrheit: Christian Traber (CVP), Referent; Präsidentin Theresa G. Hensch-Stadelmann (FDP), Vizepräsidentin Christine Stokar Gasser (SP), Ernst Danner (EVP), Dr. André Odermatt (SP), Michael Schmid (FDP), Dr. Esther Straub (SP)  
 Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Martin Abele (Grüne), Bruno Sidler (SVP)  
 Abwesend: Katrin Wüthrich (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 40 Stimmen zu.

## Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung zum Antrag des Stadtrats.

Mehrheit: Christian Traber (CVP), Referent; Präsidentin Theresa G. Hensch-Stadelmann (FDP), Vizepräsidentin Christine Stokar Gasser (SP), Ernst Danner (EVP), Michael Schmid (FDP), Dr. Esther Straub (SP), Katrin Wüthrich (SP)  
 Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Martin Abele (Grüne), Bruno Sidler (SVP)  
 Abwesend: Dr. André Odermatt (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 40 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2004/598 der Geschäftsprüfungskommission vom 17. November 2004 betreffend Städtische Abordnungen, generelle Überprüfung, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 23. Januar 2013

**3504. 2012/278**

**Weisung vom 04.07.2012:**

**Kultur, Jubiläum 100 Jahre Dada, einmaliger Beitrag an den Verein «dada 100 Zürich 2016» zur Ausrichtung des Jubiläums 100 Jahre Dada in Zürich 2016**

Antrag des Stadtrats

Für die Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Dada Zürich wird an den Verein «dada 100 Zürich 2016» ein einmaliger Beitrag von Fr. 400 000.– ausgerichtet.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mark Richli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende zusätzlichen Dispositivziffern 2–3 (der Antrag des Stadtrats wird zur Dispositivziffer 1):

2. Von diesem Beitrag sind maximal Fr. 100 000.– für inhaltliche Beiträge an das Jubiläum 100 Jahre Dada Zürich reserviert, die durch das Cabaret Voltaire durchgeführt werden. Voraussetzung für die Auszahlung sind Gesuche mit detaillierten Budgetangaben und Projektbeschreibungen, die bei der Kulturabteilung der Stadt und beim Vorstand des Vereins «dada 100 Zürich 2016» bis am 30. Juni 2013 eingereicht und durch diese genehmigt werden müssen.
3. Werden bis am 30. Juni 2013 vom Cabaret Voltaire keine Gesuche eingereicht oder diese nicht genehmigt, steht der gesamte Beitrag von Fr. 400 000.– dem Verein «dada 100 Zürich 2016» für die Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Dada Zürich zur Verfügung.

Mehrheit: Claudia Simon (FDP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP)  
 Minderheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Marianne Dubs Früh (SP), Markus Knauss (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 51 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Markus Knauss (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP)  
 Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Dada Zürich wird an den Verein «dada 100 Zürich 2016» ein einmaliger Beitrag von Fr. 400 000.– ausgerichtet.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 23. Januar 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. Februar 2013)

**3505. 2011/8****Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 12.01.2011:  
Verzicht auf die Nutzung von Friedhofsflächen für kulturelle Veranstaltungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 957/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Christoph Spiess (SD) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3506. 2011/18****Postulat von Christoph Spiess (SD) und 4 Mitunterzeichnenden vom 19.01.2011:  
Einrichtung eines archäologischen Museums in der Stadt Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 990/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 56 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3507. 2011/108****Interpellation von Severin Pflüger (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 06.04.2011:  
Gleichstellungskommission der Stadt Zürich, Umfang und Inhalte ihrer Tätigkeit**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1167 vom 21. September 2011).

Severin Pflüger (FDP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**3508. 2011/161****Postulat von Marcel Savarioud (SP) vom 18.05.2011:  
Areal des ehemaligen Militärflugplatzes Dübendorf, Erhalt als strategische Landreserve für Sondernutzungen im Interesse der gesamten Bevölkerung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Savarioud (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1334/2011).

Roger Tognella (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 8. Juni 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 74 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3509. 2011/232**

**Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Peter Anderegg (EVP) vom 29.06.2011:**

**Bericht über die negativen Auswirkungen von Spielbankenbetrieben und die möglichen Massnahmen zur Problembekämpfung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1487/2011).

Dr. Thomas Monn (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 13. Juli 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 23 gegen 94 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3510. 2011/270**

**Postulat von Maleica Landolt (GLP) und Markus Hungerbühler (CVP) vom 06.07.2011:**

**Erarbeitung eines Konzepts für den gemeinsamen Versand von Wahlprospekten bei den Gemeinde-, Kantons- und Nationalratswahlen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Maleica Landolt (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1542/2011).

Min Li Marti (SP) begründet den namens der SP-Fraktion am 24. August 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Dr. Thomas Monn (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ein gemeinsamer Versand von Wahlprospekten der beteiligten Parteien bei Gemeinde-, Kantons- und Nationalratswahlen organisiert und umgesetzt werden kann. Bei den Abklärungen und der Erarbeitung eines möglichen Konzeptes sollten nach Möglichkeit alle im Gemeinderat

vertretenen Parteien miteinbezogen werden ~~wie auch die Kreiswahlbüroverantwortlichen~~ und eine entsprechende Vertretung der Stadt, welche das vorhandene Knowhow einbringen ~~kann können~~. Der Aufwand für den gemeinsamen Versand der Wahlprospekte soll für die Stadt kostenneutral sein, ~~in dem die Parteien die Unkosten nach einem vereinbarten fairen Modell aufteilen.~~

Maleica Landolt (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 65 gegen 54 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3511. 2011/419

#### **Motion von Dr. Urs Egger (FDP) und Marc Hohl (FDP) vom 09.11.2011: Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Urs Egger (FDP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1951/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Walter Angst (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, wie die Kommunikationsaufwendungen der Stadtverwaltung über die Informationsbeauftragte zentralisiert werden können unter nachhaltiger Reduktion von Kommunikationsstellen ~~in den folgenden Dienstabteilungen: Stab StP 0.5, Stapo 1.0, SRZ 1.0, GUD DS 0.8, Stadtspital Triemli 0.4, UGZ 1.0, TED DS 0.6, ERZ 1.5, GSZ 1.0, HBD DS 2.0, AfS 0.8, ewz 2.0, VBZ 1.0, Wasserversorgung 0.5, SSD DS 0.9, Schulamt 0.3, SD ZV 1.0, SEB 0.2, SOD, 1.95.~~

Dr. Urs Egger (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden, lehnt jedoch die Umwandlung der Motion in ein Postulat ab.

Die geänderte Motion wird mit 68 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3512. 2011/428

#### **Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) vom 16.11.2011: Ergänzung der Abstimmungszeitung mit den Empfehlungen der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Martin Bürlimann (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1980/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Dr. Martin Mächler (EVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Empfehlungen in den Abstimmungszeitungen zu den Sachvorlagen mit den Empfehlungen der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und parlamentarischen Gruppen ergänzt werden können.

Martin Bürlimann (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 47 gegen 72 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

## **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### **3513. 2013/13**

#### **Motion von Gian von Planta (GLP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 16.01.2013: Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier**

Von Gian von Planta (GLP) und Patrick Hadi Huber (SP) ist am 16. Januar 2013 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten, welche den Strassenraum der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse aufwertet und die Verkehrsführung im Langstrassenquartier anpasst.

Dabei soll der motorisierte Individual Verkehr, welcher das Quartier von und nach der Sihl- und Stauffacherbrücke durchquert, über die Badenerstrasse geleitet werden und im Strassenabschnitt der Stauffacherstrasse zwischen Lang- und Ankerstrasse eine Begegnungszone geschaffen werden.

Begründung:

Heute bestehen mit den Achsen Stauffacherstrasse und Badenerstrasse zwei Achsen im Kreis 4, welche den Verkehr in die City und wieder hinaus führen.

Wie die 2012 getätigten Strassensanierungsarbeiten zwischen der Haltestelle Stauffacher und Ankerstrasse gezeigt haben, kann der Verkehr ohne weitere Konsequenzen auf der Achse Stauffacherstrasse auf ein Minimum reduziert werden und über die Badenerstrasse und die Seebahnstrasse abgewickelt werden.

Das Langstrassenquartier wird damit vom motorisierten Verkehr entlastet und der Helvetiaplatz aufgewertet.

Mitteilung an den Stadtrat

**3514. 2013/14****Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 16.01.2013:  
Neugestaltung des Helvetiaplatzes, Belebung der spärlich genutzten Freifläche  
und Öffnung der Erdgeschossnutzungen am Platzrand für publikumsnahe  
Nutzungen**

Von der SP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion ist am 16. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, die Neugestaltung des Helvetiaplatzes zu prüfen. Diese ist nach Abschluss der geplanten Sanierung des Amtshauses an der Molkestrasse 5/9 zu realisieren. Der Platz ist so zu gestalten, dass dieser auch ausserhalb der üblichen Nutzungen zum Verweilen einlädt und die Erdgeschossnutzungen am Platzrand für publikumsnahe Nutzungen geöffnet werden können. Der Markt, die Belegung durch Festanlässe und Veranstaltungen sind dabei weiterhin zu gewährleisten.

Begründung:

Die Motion Kammerer 1994/408 wurde vom Stadtrat trotz der Rückweisung der Abschreibungsweise 450 vom 18. Dezember 1998 im Jahre 2008 abermals zur Abschreibung unterbreitet. Begründet wurde dies mit der Scharnierfunktion der Verkehrswege an der Stauffacherstrasse und der damit zusammenhängenden Schwierigkeiten, einen durchgehenden Platz zu schaffen. Eine separate Betrachtung der beiden Areale Helvetiaplatz und Kanzleiareal wurde in der genannten Weisung nicht in Betracht gezogen, weshalb seit 1994 beim Helvetiaplatz seitens Stadt keine Schritte hin zu einem ansprechenden und attraktiven Platz für die Bevölkerung des Kreis 4 unternommen wurden.

Anlässlich der für die Jahre 2015-2017 absehbaren Renovation des Amthauses an der Molkestrasse 5/9 ist der Helvetiaplatz neu zu gestalten. Das vorliegende Postulat will die ausserhalb von Marktzeiten und Festanlässen spärlich genutzte Freifläche beleben und einen Ort der Begegnung schaffen. Bei dieser Neugestaltung sind Möglichkeiten zu realisieren, die zum Verweilen auf dem Platz einladen. Dieses Ziel kann unter anderem z.B. durch Flächen für gastronomische Nutzungen erreicht werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**3515. 2013/15****Postulat von Marianne Aubert (SP) und Alan David Sangines (SP) vom 16.01.2013:  
Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Erhöhung der Anzahl Sitzbänke**

Von Marianne Aubert (SP) und Alan David Sangines (SP) ist am 16. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Anzahl der Sitzbänke markant erhöht werden kann.

Begründung:

Ist man mit gehbehinderten Menschen oder Kindern in der Stadt unterwegs, fällt einem rasch auf, dass es wenig Gelegenheiten gibt, um sich ohne Konsumzwang hinzusetzen. Ebenso fällt einem auf, dass sich über Mittag an allen möglichen Orten Leute hinsetzen, um etwas zu essen. Gerade in hektischen Zeiten ist es wichtig, dass man sich auch im Stadtraum kurz ausruhen kann. Es ist daher nicht erstaunlich, dass man bei gutem Wetter oftmals von Glück reden kann, wenn man Platz auf einer Sitzbank findet, da die wenig vorhandenen Sitzbänke meist restlos besetzt sind.

Als besonderes Ödland in Bezug auf Sitzbänke führen wir den Lindenplatz in Altstetten, den Meierhofplatz in Höngg, den Zehntenhausplatz in Affoltern und den Kreuzplatz in Hottingen an. Wir erheben keinerlei Ansprüche auf Vollständigkeit oder gar auf einem Ranking.

Unserer Meinung nach gehört es zur Aufenthaltsqualität einer Stadt, dass sie über genügend Sitzbänke an geeigneten Plätzen, Strassenzügen und Orten verfügt. Dies ist ein Bedürfnis, das hinlänglich bekannt ist und auch international hohe Priorität genießt. So hat sogar der Bürgermeister von New York angekündigt, die Anzahl Sitzbänke auch ausserhalb der grossen Parks zu erhöhen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3516. 2013/16****Postulat von Peter Küng (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) vom 16.01.2013:  
Verzicht auf Investitionen in Firmen, welche Waffen produzieren oder damit handeln**

Von Peter Küng (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) ist am 16. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er seinen Einfluss dahingehend geltend machen kann, dass die Stadt Zürich und ihre Institutionen – insbesondere die Unfallversicherung der Stadt Zürich (UVZ) und die Pensionskasse der Stadt Zürich (PKZH) – nicht in Firmen investieren, welche Waffen produzieren oder damit handeln.

Begründung:

Über die Anlage der Gelder der PKZH hat der / die einzelne Versicherte keinen direkten Einfluss, im Falle der UVZ überhaupt keine Einflussmöglichkeit. Um so wichtiger ist es, dass die Anlagepolitik nicht nur in ökonomischer, sondern auch in ethischer Hinsicht einwandfrei ist. Keine Arbeitnehmerin und keine Versicherter soll darauf angewiesen sein, Leistungen zu beziehen, deren Mittel aus der Produktion oder dem Verkauf von Waffen stammen. Der Stadtrat nimmt Einsitz in beiden Gremien und ist im Falle der UVZ auch für die Aufsicht über die Kasse verantwortlich.

Mitteilung an den Stadtrat

**3517. 2013/17****Postulat von Florian Utz (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) vom 16.01.2013:  
Verzicht auf Rohstoffanlagen im Nahrungsmittelbereich**

Von Florian Utz (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) ist am 16. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stadt Zürich und ihre Institutionen – so insbesondere auch die Pensionskasse – auf Rohstoffanlagen im Nahrungsmittelbereich verzichten können.

Begründung:

In der Marktwirtschaft führt eine höhere Nachfrage zu höheren Preisen. Wenn also Investoren an Rohstoffmärkten Nahrungsmittel kaufen, so bewirkt dies eine Erhöhung der Lebensmittelpreise. Dieses Faktum wird auch vom Stadtrat in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 2012/180 unmissverständlich anerkannt: „Starke Preiserhöhungen von Nahrungsmitteln können [...] durch einen starken Zufluss von Anlagegeldern mit verursacht werden.“

Höhere Lebensmittelpreise führen zu einer starken finanziellen Belastung von Menschen in Entwicklungsländern. Für manche Menschen ist diese Belastung so gross, dass sie sie nicht tragen können. Die Folgen sind tödlich: Alle sechs Sekunden verhungert ein Mensch auf dieser Erde.

In der Bankenwelt setzt sich deshalb zunehmend die Einsicht durch, dass Investments in Lebensmittel ethisch nicht zu rechtfertigen sind. Mehrere Banken haben sich deshalb aus Lebensmittelinvestments zurückgezogen – darunter auch Grossbanken wie etwa die Commerzbank, die zweitgrösste Bank Deutschlands.

Es ist richtig, dass die Stadt Zürich und ihre Pensionskasse ihr Vermögen gewinnbringend anlegen. Gewisse ethische Standards dürfen dabei jedoch nicht unterschritten werden. Geschäfte, die nach den ethischen Standards vieler Banken inakzeptabel sind, stehen auch der Stadt Zürich nicht gut an.

Mitteilung an den Stadtrat

**3518. 2013/18****Postulat von Margrit Haller (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 16.01.2013:  
Wiedereinführung der Einschulungsklassen (Kleinklasse A)**

Von Margrit Haller (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) ist am 16. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er die Einschulungsklassen (Kleinklasse A) wieder einführen kann.

Begründung:

Die Prima-Initiative, die die flächendeckende Einführung der Grundstufe zur Folge gehabt hätte, wurde am 25. November 2012 vom Volk abgelehnt. Somit ist der Weg frei, die Wiedereinführung der Kleinklassen A zu prüfen. Schülerinnen und Schüler, die noch etwas mehr Zeit brauchen für ihre Entwicklung, können die 1. Klasse in zwei Jahren absolvieren. Auch müssen sie nicht ein drittes Kindergartenjahr anhängen, was für den Kindergarten und das betreffende Kind nicht optimal ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**3519. 2013/19****Postulat von Dr. Richard Wolff (AL) vom 16.01.2013:  
Aufgabe des Mietobjekts Tödistrasse nach Ablauf des festen Mietvertrags mit der SIAT im März 2018**

Von Dr. Richard Wolff (AL) ist am 16. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob das Sportamt, das heute an der Tödistrasse untergebracht ist (1000qm Bürofläche), nach Ablauf des festen Mietvertrags mit der SIAT im März 2018 an einem neuen Ort einquartiert werden kann. Der Umzug soll unabhängig von der Planung/Realisierung eines neuen Verwaltungszentrums erfolgen.

Begründung:

Das seit 55 Jahren bestehende Mietobjekt Tödistrasse gehört mit einem Quadratmeterpreis von über 480 Franken zu den teuren Objekten im Portefeuille der Liegenschaftsverwaltung. Eigentümerin ist der SIAT-Anlagefonds der CS, Verwaltung die Wincasa. Trotz des langen Mietverhältnisses hat die Eigentümerin bei den Verhandlungen über die Vertragsverlängerung darauf bestanden, nur einen bis 2018 befristeten fünfjährigen Mietvertrag abzuschliessen. Eine Option für die Verlängerung des Mietvertrags um weitere fünf Jahre ist nur unter Bedingung gewährt worden, dass per 2023 eine weitere Anpassung an den Markt stattfindet.

Das Mietobjekt Tödistrasse ist aus finanziellen Gründen so schnell wie möglich aufzugeben. Ein Ersatzobjekt ist unabhängig von der geplanten Erstellung eines neuen Verwaltungszentrums zu suchen, so dass das Mietobjekt auf den 1. April 2023 abgegeben werden und eine weitere Mietzinsanpassung vermieden werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion und die sechs Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

**3520. 2013/20****Schriftliche Anfrage von Thomas Schwendener (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 16.01.2013:****Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden in der Stadt**

Von Thomas Schwendener (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 16. Januar 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Stadt Zürich gestaltet sich das Unterbringen von Asylsuchenden immer schwieriger. Aufgrund der Wohnungsknappheit ist die Stadt inzwischen gezwungen, Asylunterkünfte auch in sanierungsbedürftigen Liegenschaften, Zivilschutzanlagen und Wohncontainern zu schaffen.

Aus diesem Grund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Asylsuchende muss die Stadt Zürich gemäss Kontingent Bund / Kanton aufnehmen?
2. Wie viele Kontingente hat die Stadt Zürich bis heute erfüllt?
3. Was geschieht, wenn die Stadt Zürich keine weiteren Unterkünfte mehr zur Verfügung stellen kann und somit die Kontingente nicht mehr erfüllen kann?
4. Weshalb wehrt sich der Stadtrat aufgrund der in der Stadt Zürich herrschenden akuten Wohnraumknappheit nicht gegen die Zuteilung von Kontingenten?
5. Wie viel Asylsuchende wurden in den letzten fünf Jahren vorläufig aufgenommen?
6. Wie viele Asylsuchende wurden in den letzten fünf Jahren definitiv aufgenommen? Und was waren die genauen Gründe für die Aufnahme?
7. Wie viele per dato einquartierten Asylsuchenden haben noch keinen Bescheid über die vorläufige bzw. definitive Aufnahme erhalten?
8. Gibt es neben ‚vorläufig aufgenommen‘ und ‚definitiv aufgenommen‘ noch weitere Stati und falls ja, wie werden diese bezeichnet und wie viele Asylsuchende wurden in den letzten fünf Jahren diesen Stati zugeteilt?
9. Wie viele Asylsuchende sind während des laufenden Verfahrens in den letzten fünf Jahren abgetaucht?
10. Werden abgetauchte Asylsuchende auch noch dem Kontingent der Stadt Zürich angerechnet? Falls nein, weshalb nicht? Was ist die Gesetzgebung dazu?
11. Wo sind heute in der Stadt Zürich Asylsuchende untergebracht? Bitte um Auflistung der Adressen, Art der Objekte/Liegenschaften (Zivilschutzanlagen, Wohncontainer, Wohnungen, etc.) und Eigentümer (Bund, Kanton, Stadt, Private)
12. Wurden Objekte/Liegenschaften, die für eine öffentliche Vermietung zur Verfügung stehen würden, ohne öffentliche Inserierung / Ausschreibung direkt an Asylsuchende bzw. die AOZ vergeben? Falls ja, bitte um Auflistung der betreffenden Objekte, entsprechenden Mietzinsvereinbarungen und Gründen, weshalb dies so praktiziert wurde.

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n****3521. 2010/169****SK PRD/SSD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Daniel Meier (CVP) für den Rest der Amtsdauer 2012–2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 14. Januar 2013):

Ruth Ackermann (CVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

**3522. 2012/357**

**Schriftliche Anfrage von Michel Urben (SP) vom 26.09.2012:  
Tankstellenshop Neunbrunnenstrasse, Handlungsoptionen der Stadt zur Ein-  
dämmung der Auswirkungen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1647 vom 19. Dezember 2012).

**3523. 2012/358**

**Schriftliche Anfrage von Ruth Anhorn (SVP) und Rolf Müller (SVP) vom  
26.09.2012:  
Schulraumsituation um die Schulhäuser Buchlern und Utogrund, Massnahmen im  
Zusammenhang mit den steigenden Schülerinnen – und Schülerzahlen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1654 vom 19. Dezember 2012).

**3524. 2012/426**

**Schriftliche Anfrage von Severin Pflüger (FDP) und Cäcilia Hänni-Etter (FDP) vom  
14.11.2012:  
Einführung der integrativen Schulung, Tendenz zu drittem Kindergartenjahr und  
Anstieg der Aspergersyndrom- und Autismusdiagnosen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1655 vom 19. Dezember 2012).

**3525. 2012/368**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Esther Straub (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom  
03.10.2012:  
Abbrucharbeiten auf dem Familiengartenareal Pfingstweidstrasse, Gesundheits-  
gefährdung der eingesetzten Zivilschützer durch asbesthaltige Materialien**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2 vom 9. Januar 2013).

**3526. 2012/327**

**Weisung vom 05.09.2012:  
Liegenschaftenverwaltung, Baurechtsabgabe an die GastroSuisse für einen Er-  
satzneubau der Hotelfachschule Belvoirpark im Quartier Enge**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom  
7. November 2012 ist am 13. Dezember 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 23. Januar 2013.

**3527. 2012/322**

**Weisung vom 05.09.2012:  
ERZ Entsorgung + Recycling, ZAV Zürcher Abfallverwertungs-Verbund, Aufga-  
benübertragung an die noch zu gründende Zürcher Abfallverwertungs AG**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom  
7. November 2012 ist am 13. Dezember 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 23. Januar 2013.

**3528. 2012/311**

**Weisung vom 29.08.2012:  
Collegium Novum Zürich, Beitrag 2013–2016**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 21. November 2012 ist am 27. Dezember 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 23. Januar 2013.

Nächste Sitzung: 23. Januar 2013, 17 Uhr.